



EUROPA-CAFÉ

Die EU im Überblick

- 446 Millionen Bürgerinnen und Bürger
- 27 Mitgliedstaaten
- 24 Amtssprachen
- Am 9. Mai feiern wir den Europatag.

Die EU-Symbole

Die EU-Flagge

Auf der EU-Flagge sind zwölf gelbe Sterne auf einem blauen Hintergrund abgebildet. Die Zahl 12 steht nicht für die Mitgliedstaaten der EU, sondern symbolisiert Vollkommenheit und Vollständigkeit – ein Jahr hat zwölf Monate, es gibt zwölf Sternzeichen. Die Flagge wurde 1955 zur Förderung der europäischen Identität eingeführt. Heute ist sie nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt bekannt.

Die EU-Hymne

Seit 1986 ist Ludwig van Beethovens Komposition „Ode an die Freude“ die offizielle Hymne der EU. Sie symbolisiert nicht nur die Europäische Union, sondern ganz Europa im weiteren Sinne. Um keiner der vielen Sprachen Europas den Vorzug zu geben, hat die EU-Hymne keinen Text, sondern bringt ganz ohne Worte die europäischen Werte Freiheit, Frieden und Solidarität zum Ausdruck. Die Hymne erklingt zum Beispiel bei der Eröffnungssitzung des Europäischen Parlaments.



Gemeinsamer Markt

Der gemeinsame Markt – oder Binnenmarkt – ist eine der größten Errungenschaften der EU. Dank des Binnenmarkts können Menschen, Waren, Dienstleistungen und Geld in der EU ebenso frei zirkulieren wie innerhalb eines einzelnen Landes. EU-Bürgerinnen und -Bürger können in jedem EU-Mitgliedstaat studieren, wohnen, einkaufen, arbeiten und sich zur Ruhe setzen.



Klimaschutz, Umwelt und Energie

Die EU ist führend im Kampf gegen den Klimawandel und setzt sich weltweit dafür ein, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Die Umweltnormen der EU gehören zu den strengsten der Welt. Energiepolitische EU-Maßnahmen betreffen zum Beispiel die Verbesserung der Energieeffizienz und der Versorgungssicherheit. Der europäische Grüne Deal bietet außerdem eine neue Wachstumsstrategie, um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen.



Der Euro

Die gemeinsame europäische Währung ist praktisch für die Bürgerinnen und Bürger und gut für die Wirtschaft. Seit 2002 ist der Euro im Umlauf; inzwischen wird er von 340 Millionen Menschen in 19 EU-Ländern verwendet. Die Europäische Zentralbank wie auch die EU insgesamt haben durch gemeinsames Handeln einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Finanzkrise 2008 geleistet. Auch auf die Herausforderung durch das Coronavirus hat die Europäische Zentralbank mit entschlossenem Handeln reagiert.



Digitale Wirtschaft und Gesellschaft

Mit dem digitalen Binnenmarkt setzt die EU wichtige Impulse für Wirtschaft und Gesellschaft. Die Menschen profitieren von besserem Datenschutz, der Abschaffung der Roaminggebühren und der Übertragbarkeit ihrer Online-Abonnements. Die EU-Kommission will auch schnellere Internetverbindungen und mehr Schutz vor Cyberangriffen erreichen.





Sicherheit und Justiz

Seit 2015 haben mehr als 4,5 Millionen Flüchtlinge einen Antrag auf Schutz in der EU gestellt. Obwohl die Zuständigkeit grundsätzlich bei den einzelnen Mitgliedstaaten liegt, engagiert sich die EU auch direkt für Menschen, die vor Krieg und Terror geflohen sind. Die EU hat für sie über 22 Milliarden Euro bereitgestellt. Auch außerhalb der EU bietet sie Flüchtlingen und Migranten humanitäre Hilfe und unterstützt Maßnahmen zur Bekämpfung der Fluchtursachen.



Grenzen, Sicherheit und Justiz

Die EU will Europa durch die gemeinsame Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität sicherer machen. Die EU-Agenturen Europol und Eurojust erleichtern die Zusammenarbeit der nationalen Behörden; der Europäische Haftbefehl verkürzt die Auslieferungsverfahren. Zur besseren Sicherung der EU-Außengrenzen soll die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex) die ständige Reserve bis 2027 auf 10.000 Grenzschutzbeamte aufstocken.



Außen- und Sicherheitspolitik

Die EU will auf der internationalen Bühne mit einer Stimme sprechen, um Stabilität zu fördern und Herausforderungen bei der Energiesicherheit sowie durch Migration, Klimawandel und Terrorismus zu bewältigen. Weltweit ist die EU die größte Geldgeberin für Entwicklungs- und Soforthilfe. Auch im Bereich Sicherheit und Verteidigung übernimmt die EU Verantwortung.



Erasmus+

Das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ ermöglicht es Millionen von jungen Europäerinnen und Europäern, im Ausland zu studieren, sich weiterzubilden, Berufserfahrung zu sammeln oder Freiwilligendienst zu leisten. Nicht nur Studierende, sondern auch Auszubildende und Menschen aller Altersgruppen können sich an dem Programm beteiligen.



Verbraucher

Die Verbraucherpolitik der EU stellt sicher, dass die Rechte der Bürgerinnen und Bürger beim Erwerb von Waren und Dienstleistungen aus anderen EU-Ländern gewahrt bleiben. Sie legt Sicherheitsnormen fest und bietet Hilfe bei Streitigkeiten mit Händlern. Die EU hat zum Beispiel auch die Rechte von Flug- und Fahrgästen bei Verspätungen gestärkt.



Landwirtschaft

Ziel der gemeinsamen Agrarpolitik ist die sichere Versorgung der 450 Millionen EU-Bürgerinnen und -Bürger mit nachhaltigen und bezahlbaren Lebensmitteln. Außerdem fördert sie Arbeitsplätze und Wachstum in ländlichen Gebieten, damit die Regionen nicht zurückbleiben.



Handel

Die EU gehört zu den größten Handelsmächten weltweit; ein Drittel ihres Volkseinkommens hängt vom Handel ab. Deshalb kämpft sie für offene Märkte und faire Bedingungen. Die EU-Handelspolitik wird ausschließlich auf EU-Ebene festgelegt. Die Kommission führt die Verhandlungen für Handelsabkommen mit größtmöglicher Transparenz.



Wettbewerb

Mit den Wettbewerbsregeln der EU soll ein fairer Wettbewerb im Binnenmarkt sichergestellt werden. Dies fördert Innovation und Effizienz und führt zu besserer Qualität und niedrigeren Preisen. Die EU-Kommission geht gegen Unternehmen vor, die Kartelle bilden oder eine marktbeherrschende Stellung missbrauchen. Sie kontrolliert auch Unternehmenszusammenschlüsse und staatliche Beihilfen.

